

Stadt Wassenberg
Der Bürgermeister
Fachbereich 4:
Sd/Wo, 63 20 00

Wassenberg, den 13.12.2011

Herrn
Bürgermeister Winkens

im Hause

**Sitzung des Stadtrates am 15. Dezember 2011;
hier: TOP 3. - Mitteilungen des Bürgermeisters
-Stadtkernsanierung Wassenberg; 3. Bauabschnitt-**

Die Bezirksregierung Köln hat am 05. Dezember 2011 den abschließenden Zuwendungsbescheid zum 3. Bauabschnitt der Stadtkernsanierung Wassenberg in Höhe von 516.857,-- € bewilligt; unter Berücksichtigung des 30 %igen Stadtanteiles stehen dann insgesamt ca. 740.000.00 € zur Verfügung.

Diese Maßnahme beinhaltet schwerpunktmäßig die Sanierung des Bergfriedes sowie die Fortsetzung des Lichtkonzeptes und des Fassadenprogramms.

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt als anteilige Landesmittel in Höhe von 265.857,00 € im Jahre 2013 sowie Bundesmittel in Höhe von 251.000,00 € im Jahre 2014.

Im Auftrag



Sendke

ANLAGE 2

Walter Windeln
Stadtdirektor a. D.
Am Waldrand 17
41849 Wassenberg
Tel.: 02432 49723

Wassenberg, 25.11.11

An den
Bürgermeister
Herrn Manfred Winkens
und den Rat der Stadt Wassenberg
Rathaus

41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Eing.: 28. Nov. 2011
Amt: 137/1/2

Betrifft: Ortschaft Wassenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Wassenberg – Orsbeck wurde ich 1928 geboren und wohne seit 1950 in der Wassenberger Oberstadt. In die Kommunalpolitik bin ich 1960 gegangen, weil nach meiner Meinung die Oberstadt in der Gemeinde Wassenberg sehr vernachlässigt wurde.

Nun hat sich die Oberstadt in den letzten Jahren dank guter Arbeit und Entscheidungen von Verwaltung und Rat der Stadt Wassenberg zu einem lebens- und liebenswerten Ortsteil entwickelt. Ich fragte neulich einen renommierten Kreisbürger, warum ich ihn so häufig hier sehe. Seine Antwort: „Hier kann man gut einkaufen, gut essen und im nahen Wald schön spazieren gehen.“ Die Oberstadt bietet auch immer mehr Dienstleistungen für alle Lebensbereiche an, was viele Menschen aus nah und fern anlockt. Es wird enorm viel gebaut, und die Bevölkerungszahl steigt an. Die Stadt Wassenberg hat insgesamt 17.418 Einwohner. Ich habe zu meiner Dienstzeit immer gesagt, dass die Stärke der Stadt Wassenberg zum großen Teil in der Stärke unserer funktionierenden Ortschaften besteht. In unseren Ortschaften stimmt das Gesellschafts- und besonders das Vereinsleben. Dazu gehören vornehmlich auch unsere regen Ortsvorsteher, die ihre überschaubaren Ortschaften gut betreuen und fördern können.

In Wassenberg selbst ist das allerdings in den letzten Jahren durch den enormen Zuwachs schwieriger geworden, da hier mittlerweile 7.341 Einwohner wohnen gegenüber gut 10.000 Einwohnern in den anderen 5 Ortschaften.

Ich rege hiermit an, einmal darüber nachzudenken, ob es nicht förderlich für Wassenberg wäre, zwei Ortschaften mit je einem Ortsvorsteher zu bilden. Die Namen dieser Ortschaften stehen ja wohl schon lange fest.

Ich weiß, dass jetzt sofort von Spaltung und Zwietracht gesprochen wird, wie es bei früheren Gesprächen darüber gemacht wurde.

Diese Zeit ist meines Erachtens heute überwunden, was die Zusammenarbeit der Kirchen, Vereine und Organisationen in ganz Wassenberg beweist.

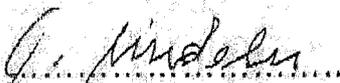
Ein Ortsvorsteher für ganz Wassenberg ist meines Erachtens überfordert.

Zwischen Ober- und Unterstadt liegen Waldgebiete, die wir erhalten müssen. Die Verbindung ist hauptsächlich die Erkelenzer Straße (B221).

Ich sehe in 2 Ortschaften für Kern-Wassenberg nur Vorteile und eine bessere Förderung sowohl für die Unterstadt wie auch für die Oberstadt.

Und ein bisschen Konkurrenz kann niemals schaden.

Mit freundlichen Grüßen


Walter Windeln

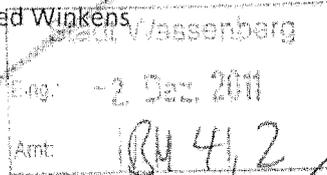
AN/FB4/027/2011

ANLAGE 3

NABU Naturschutzstation • Naturparkweg 2 • 41844 Wegberg



An den
Rat der Stadt Wassenberg
Herr Bürgermeister Manfred Winkens
Postfach 1220
41846 Wassenberg



Katharina Tumbrinck
tumbrinck@nabu-wildenrath.de
02432-933400

Antrag an den Rat der Stadt Wassenberg zum Haushalt 2012

Unterstützung der Eröffnungsfeier des 1. Rheinischen Obstsortengartens

1. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,
Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Wassenberg,

die NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V. wird am 25. (evtl.) und 26. August 2012 den Rheinischen Obstsortengarten mit einer großen Eröffnungsfeier der Öffentlichkeit zugänglich machen. Mitveranstalter werden der LVR Rheinland, die Stadt Wassenberg und die NABU-Stiftung Naturerbe NRW sein. Die Stadt Wegberg und der Kreis Heinsberg sind angefragt. Das Fest steht unter dem thematischen Schwerpunkt Obstsortenvielfalt, Erhalt alter Obstsorten und dem Lebensraum Streuobstwiese. Um dieses Thema werden sich eine Vielzahl von Informations- und Verkaufsständen, Kinderprogrammen, Bühnenauftritten, Getränke- und Essensständen ranken. Die Veranstaltung wird im Rheinischen Obstsortengarten stattfinden und für 3000-4000 Besucher ausgerichtet.

Um so eine Veranstaltung professionell vorbereiten und durchführen zu können, werden nach grober Abschätzung finanzielle Mittel in Höhe von ca. 10.000€ benötigt, die allein von der NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V. nicht aufgebracht werden können. Die größten Posten dabei sind die Miete eines großen oder mehrerer kleiner Zelte, kleine Gagen für die Bühnenauftritte, Rettungsdienst, Kosten für die Infrastruktur und Werbekosten.

Aus diesem Grund beantragt die NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V. einen Zuschuss in Höhe von 2000 € für die Eröffnungsfeier des Rheinischen Obstsortengartens.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserem Antrag zustimmen und die finanziellen Mittel im Haushalt einplanen können.

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Tumbrinck

Bankverbindung
Sparkasse Düren
BLZ 395 50110
Konto-Nr. 1200020145
Spenden und Beiträge
sind steuerlich absetzbar.

NABU Naturschutzstation
Haus Wildenrath e.V.
Naturparkweg 2, 41844 Wegberg
Telefon: 02432/9027-40
Telefax: 02432/9027-39

NABU online
Informationen und
Service im Internet
www.NABU-naturpunkt.de
E-Mail: info@NABU-naturpunkt.de

Mitglieder des Trägervereins
NABU NRW, NABU KV Heinsberg,
NABU Mönchengladbach,
NABU Rode-, Saefel- u. Kitschbachtal,
NABU Geilenkirchen, NABU Wegberg



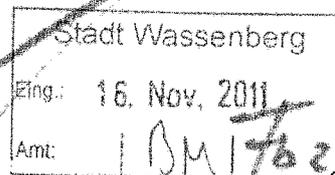
SPD-FRAKTION
der Stadt Wassenberg



SPD-Fraktion · Postfach 12 20 · 41849 Wassenberg

Bärbel Stangier
Stadtverordnete

Wassenberg, den 15.11.2011



Fb 3

⇒ Herr ...

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn
M. Winkens

Antrag zur Bekämpfung von Hundekot auf öffentlichen Wegen und Plätzen im Gebiet der Stadt Wassenberg

Wassenberg wird als Wohnort für Familien, Senioren und Seniorinnen immer beliebter, auch die sprichwörtliche Hundefreundlichkeit machte Wassenberg über die Grenzen hinaus bekannt.

Jedoch wird dieses Zugeständnis seit vielen Jahren von zahlreichen Hundebesitzern ignoriert.

Vorsitzender
Ernst Kluth
Sandstr. 8
41849 Wassenberg
E-Mail ernst.kluth@spdwassenberg.de

Geschäftsführer
Ricardo Poniewas
Heinrich-Giesen-Straße 54
41849 Wassenberg
E-Mail ricardo.poniewas@spdwassenberg.de



SPD – FRAKTION der Stadt Wassenberg



Eine regelmäßige Verschmutzung der o. a. Flächen ist die Folge und führt verständlicher Weise zum dauerhaften Ärgernis der Allgemeinheit.

Dem ist nun Einheit zu bieten und Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer sind in Regress zu nehmen, um diese Schandflecken auf unseren Wegen und Plätzen entgültig zu verbannen.

Der Halter / die Halterin oder die Begleitperson eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass das Tier seine Notdurft nicht auf öffentlichen Wegen, Plätzen usw. verrichtet.

Im Falle einer Verrichtung haben die o. a. Personen diese unverzüglich zu beseitigen und in einem entsprechenden Behältnis (Abfalleimer) zu entsorgen.

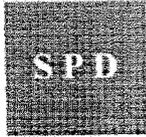
Eine Zuwiderhandlung wird mit einem entsprechenden Bußgeld belegt, welches bei erneuter Zuwiderhandlung empfindlich erhöht wird

Ausnahmen: Blindenführhunde und Behindertenbegleithunde

Dieses kann zunächst als Appell an die Hundebesitzer/-innen gerichtet werden und bei erfolgloser Umsetzung als Verordnung formuliert werden.

Vorsitzender
Ernst Kluth
Sandstr. 8
41849 Wassenberg
E-Mail ernst.kluth@spdwassenberg.de

Geschäftsführer
Ricardo Poniewas
Heinrich-Giesen-Straße 54
41849 Wassenberg
E-Mail ricardo.poniewas@spdwassenberg.de



SPD – FRAKTION der Stadt Wassenberg



Beispiele zur Verbesserung der o. a. Situation:

Herausgabe von sogenannten Hundekotbeuteln von der Stadt an Geschäfte, Ladenlokale und ggf. gastronomische Betriebe.

Hundebesitzer, die ihren Hund erstmalig anmelden, erhalten mit ihrem ersten Hunde-Steuerbescheid einen Gutschein für einen Hundekotbeutelspender, der im Bürgeramt der Stadt Wassenberg eingelöst werden kann.

Diese Spender (z.B. von Bonton) sollten an der Leine befestigt werden können.

Der o. a. Appell kann ebenfalls mittels Hunde-Steuerbescheid den Hundebesitzern/-innen zugestellt werden.

Die Firma Rex Bag bittet z. B. Hundekotbeutel mit Druck an, die dadurch als „Werbefläche“ von ortsansässigen Unternehmen genutzt werden können.

Installation von Hundekotbeutel-Spendern mit entsprechender Entsorgungseinrichtung (z.B. der Firma Bello, hier Bello Combi) in Bereichen wie z. B. des Burgbergs und Parkplätzen.

Mit freundlichen Grüßen


B. Stangler

Vorsitzender
Ernst Kluth
Sandstr. 8
41849 Wassenberg
E-Mail ernst.kluth@spdwassenberg.de

Geschäftsführer
Ricardo Poniewas
Heinrich-Giesen-Straße 54
41849 Wassenberg
E-Mail ricardo.poniewas@spdwassenberg.de

AN/FB 4/028/2011

Bärbel Stangier

41849 Wassenberg, den 02.12.2011
Kirchenbusch 54Stadtverwaltung
- Bürgermeister-

41849 Wassenberg

Antrag auf Durchführung einer straßenbaulichen Maßnahme

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Ich beantrage hiermit, im Ortsteil Myhl für den Treppenabgang vom Grottenweg zur St.-Johannes-Straße eine Beleuchtungsanlage zu planen und zu errichten.

Sachverhalt:

Der Grottenweg ist von seinem Beginn Hausnummer 2 (bebaut) und dem weiteren Verlauf Nummern 4, 6 und 8 (unbebaut) bis hinter dem Treppenabgang zur St.-Johannes-Straße ausgebaut, d.h. gepflastert, entwässert und beleuchtet und danach bei seiner unbefestigten Weiterführung mit einem markierten Sperrpfahl versehen.

Der oben näher bezeichnete Treppenabgang (1 Einheit mit 7 Stufen und 3 Einheiten 3 Stufen) ist auf einer Länge von ca. 90 m unbeleuchtet. Die Treppenstufen sind als Betontritte befestigt. Der Gehweg ist mit Tretasche ausgekleidet.

In der dunklen Jahreszeit sind in den Morgenstunden Kinder vom gesamten Justusberg, Teilen des Hakesweg u.a. auf ihrem Schulweg bei Benutzung der Treppenanlage stark unfallgefährdet, weil die Sichtverhältnisse dort dann vollkommen unzureichend sind. Das Gleiche gilt auch für ältere Personen in den Abendstunden.

Wegen schon eingetretener Unbilden besteht aus meiner Sicht dringender Handlungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script that reads 'B. Stangier'.

CDU

AV/FB 2/029/2011

ANLAGE 6

Christlich Demokratische Union

Ortsverband Orsbeck

41849 Wassenberg, 21.11.2011
Luchtenberger Straße 56

Rat der Stadt Wassenberg
Herrn Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25
41849 Wassenberg

Betreff: Mehrzweckhalle Orsbeck
hier: Behindertengerechter Eingang

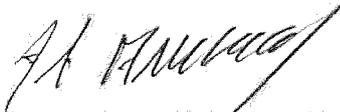
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Mehrzweckhalle in Orsbeck-Luchtenberg in den vergangenen Jahren umfangreich renoviert und erweitert wurde, wird diese nunmehr von der Schule – insbesondere im Rahmen der Ganztagschule – und von den Vereinen verstärkt genutzt.

Hierbei wurde dann bei einigen Veranstaltungen festgestellt, dass bei den Umbaumaßnahmen die Errichtung eines behindertengerechten Zuganges von allen bei der Planung und Ausführung Beteiligten unberücksichtigt geblieben ist. Insbesondere Rollstuhlfahrern ist es nicht möglich den Veranstaltungsraum zu erreichen.

Um aber unseren behinderten Mitmenschen die Teilnahme an den in der Mehrzweckhalle stattfindenden Veranstaltungen zu ermöglichen, beantragen wir die Schaffung eines behindertengerechten Einganges. Hierbei sollten auch eventuell mögliche Förderungsmöglichkeiten geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen



(Hans Albrecht)
Stadtverordneter

(Franz-Josef Beckers)
Ortsvorsteher

(Hans Feiter)
Stadtverordneter

(Hardo Schmerling)
Stadtverordneter



CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

- Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

CDU-Fraktion • Roermonder Str. 25-27 • 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus Zimmer
Telefon: 02432 / 4900 74

Internet: www.cdu-wassenberg.de

Herrn
Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonder Straße 25 – 27

13.12.2011

41849 Wassenberg

Antrag: Mittelbereitstellung Folgenutzung „Altes Freibad“
Hier: Schriftliche Bestätigung Antrag Haupt- & Finanzausschuss 22.11.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

die bereits in der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung am 22.11.2011 mündlich beantragte Mittelbereitstellung für die Aus- und Umgestaltung des ehemaligen Freibadgeländes in Höhe von 150.000 Euro im Haushalt 2012 wird hiermit zugesagter Weise schriftlich bestätigt.

Für den CDU-Fraktionsvorstand

Karl-Heinz Dohmen
(Fraktionsvorsitzender)

Martin Kliemt
(Geschäftsführer)

Fraktionsvorstand:

Vorsitzender
Karl-Heinz Dohmen
Mahrstraße 25
41849 Wassenberg

stv. Vorsitzender
Dirk Jennißen
Baalbachstraße 14
41849 Wassenberg

Geschäftsführer
RA Martin Kliemt
Graf-Gerhard-Str. 13
41849 Wassenberg

Schatzmeister
Klaus-Werner Leutner
Leistenweg 24
41849 Wassenberg

Bankverbindung:

Volksbank Erkelenz

Konto: 780 125 6010

BLZ: 312 612 82

AN/RA 1031/2011

ANLAGE 8



CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

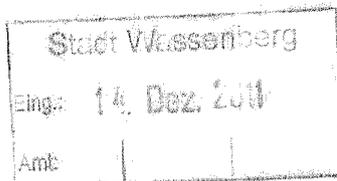
Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

10

CDU-Fraktion • Roermonder Str. 25-27 • 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus Zimmer
Telefon: 02432 / 4900 74

Herrn
Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonder Straße 25 – 27



Internet: www.cdu-wassenberg.de

13.12.2011

41849 Wassenberg

Auftrag an die Verwaltung: Prüfung über Teilnahme an Aktionen gegen Extremismus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

wie wir erfahren haben, richtet das "Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt – Aktionen aus bzw. unterstützt Aktionen, die von Schulen oder Jugendverbänden und sonstigen Einrichtungen geplant und organisiert werden.

Es handelt sich hierbei um eine Initiative, die vom Bundesministerium des Inneren gegründet wurde und allein schon deshalb über jeden Zweifel erhaben ist.

Wir bitten die Verwaltung, Informationen über dieses Bündnis einzuholen und uns umfassend über die Ziele und Bedingungen zu informieren. Wir könnten uns gut vorstellen, dass unsere Schulen und das Jugendcafé geeignete Plattformen für Aktionen gegen Extremismus mit fachkundiger Unterstützung eines solchen Bündnisses sein können.

Für den CDU-Fraktionsvorstand

Karl-Heinz Dohmen
(Fraktionsvorsitzender)

Martin Kliemt
(Geschäftsführer)

Fraktionsvorstand:

Vorsitzender
Karl-Heinz Dohmen
Mahrstraße 25
41849 Wassenberg

stv. Vorsitzender
Dirk Jennißen
Baalbachstraße 14
41849 Wassenberg

Geschäftsführer
RA Martin Kliemt
Graf-Gerhard-Str. 13
41849 Wassenberg

Schatzmeister
Klaus-Werner Leutner
Leistenweg 24
41849 Wassenberg

Bankverbindung:

Volksbank Erkelenz

Konto: 780 125 6010

BLZ: 312 612 82

ANTS BW 1032/2011

ANLAGE 9



CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

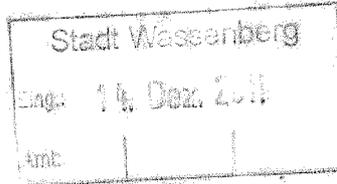
- Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

11

CDU-Fraktion • Roermonder Str. 25-27 • 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus Zimmer
Telefon: 02432 / 4900 74

Herrn
Bürgermeister
Manfred Winkens
Roermonder Straße 25 – 27



Internet: www.cdu-wassenberg.de

13.12.2011

41849 Wassenberg

Auftrag an die Verwaltung: Prüfung der aktuellen Rechtslage für die Dichtheitsprüfungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

hinsichtlich der Dichtheitsprüfungen gibt es nach jüngsten Presseberichten und verschiedener Kommentierungen nun doch weiterer Klärungsbedarf. Auf Grund vieler Beschwerden und Kritiken werden nun doch offensichtlich gesetzliche Lockerungen angestrebt.

Um unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die mit den Dichtheitsprüfungen einhergehenden hohen Kosten zu ersparen oder zu minimieren bitten wir Sie, mit den zuständigen Behörden Kontakt aufzunehmen und uns umfassend und verbindlich über den Stand der bisherigen diesbezüglichen Gespräche und Absichten aufzuklären.

Gegenüber unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sind wir verpflichtet, sie rechtzeitig über gesetzliche Änderungen zu informieren und sie vor Schaden zu bewahren.

Für den CDU-Fraktionsvorstand

Karl-Heinz Dohmen

(Fraktionsvorsitzender)

Martin Kliemt

(Geschäftsführer)

Fraktionsvorstand:

Vorsitzender
Karl-Heinz Dohmen
Mahrstraße 25
41849 Wassenberg

stv. Vorsitzender
Dirk Jennißen
Baalbachstraße 14
41849 Wassenberg

Geschäftsführer
RA Martin Kliemt
Graf-Gerhard-Str. 13
41849 Wassenberg

Schatzmeister
Klaus-Werner Leutner
Leistenweg 24
41849 Wassenberg

Bankverbindung:

Volksbank Erkelenz

Konto: 780 125 6010

BLZ: 312 612 82

Entwicklungsgesellschaft Stadt Wassenberg GmbH



ESW GmbH, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
Herrn Bürgermeister
Manfred Winkens

im Hause



Ansprechpartner Herr Oeben
 ☎ Durchwahl 02432/4900-36
 ☎ Fax 02432/4900-93
 ✉ e-mail oeben@wassenberg.de

6. Dezember 2011

Ausschüttung des Gewinnanteils für das Geschäftsjahr 2010 an die Stadt Wassenberg

Sehr geehrter Herr Winkens,

die Gesellschafterversammlung der ESW GmbH hat in ihrer 25. Sitzung am 15.11.2011 beschlossen, den Jahresüberschuss 2010 sowie den noch bestehenden Gewinnvortrag insgesamt **80.674,54 Euro** an die beiden Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsverhältnisse auszuschütten.

Nach Abzug der durch die ESW GmbH direkt an das Finanzamt Geilenkirchen abzuführende Kapitalertragsteuer sowie des Solidaritätszuschlages zur Kapitalertragsteuer ergibt sich somit ein an die Stadt Wassenberg auszahlender Betrag in Höhe von **44.316,80 Euro**.

Der Betrag wird auf das Konto Nr. 2205003 bei der KSK Heinsberg überwiesen.

Beigefügt erhalten Sie die entsprechende Steuerbescheinigung, aus der die abgeführte Kapitalertragsteuer und der hierauf entfallene Solidaritätszuschlag hervorgehen.

Die Stadt Wassenberg hat einen Rückerstattungsanspruch der gesamten abgeführten Steuer und des Solidaritätszuschlages in Höhe von insgesamt **15.875,80 Euro** gegenüber dem Finanzamt. Somit ergibt sich ein zu vereinnahmender Gesamtbetrag in Höhe von **60.192,60 Euro**. Ich bitte um kurzfristige Einleitung der entsprechenden Schritte.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Oeben
Geschäftsführer

*BM Winkens
mit der Bitte um
Bekanntgabe in
der Ratsitzung 15.12.2011
mater Top. 3*

Anlage

Entwicklungsgesellschaft
Stadt Wassenberg GmbH (ESW)
Roermonder Str. 25-27
41849 Wassenberg

☎ 02432/4900-36

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heinsberg
BLZ 312 512 20
Kto.-Nr. 2 208 007

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebswirt Jürgen Oeben

Aufsichtsratsvorsitzender:
Manfred Winkens
HRB 9900 Amtsgericht Aachen

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



13

Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

An die
Mitglieder der Räte, Kreistage
und Landschaftsversammlungen
im Land Nordrhein-Westfalen

11. 15. 12. 11
J.

9. Dezember 2011
Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-2525
Telefax 0211 871-16-2525

Stärkungspakt Stadtfinanzen: Konsolidierung kommunaler Haushalte und Stärkung kommunaler Demokratie

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 8. Dezember 2011 hat der Landtag das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen. Das Gesetz wird in Kürze veröffentlicht, so dass die Konsolidierungshilfe noch in diesem Jahr ausgezahlt werden kann. Mit diesem Gesetz wurde ein weiterer wichtiger Baustein für die Verbesserung der Kommunalfinanzen in Nordrhein-Westfalen beschlossen.

In den vergangenen Monaten habe ich viele Gespräche mit Hauptverwaltungsbeamten, Ratsmitgliedern und anderen kommunalen Akteuren geführt und dabei feststellen können, dass die Situation der kommunalen Haushalte überall das beherrschende Thema in der Kommunalpolitik ist. Vor diesem Hintergrund wende ich mich heute persönlich an Sie, um Sie aus erster Hand über die Maßnahmen der Landesregierung zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und die Inhalte des Stärkungspaktgesetzes zu informieren.

Seit ihrem Amtsantritt unternimmt die Landesregierung alles, was ihr möglich ist, um die Situation der Kommunen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Den ersten Schritt haben wir bereits mit dem Nachtragshaushalt 2010 gemacht.

Haroldstr. 5, 40213
Düsseldorf
Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de



Der Minister

Seite 2 von 4

Seither wird das Gemeindefinanzierungsgesetz durch die Wiedereinführung der 4/7-Beteiligung an der Grunderwerbssteuer und die Beendigung der Befrachtung des Gemeindefinanzierungsgesetz um rund 300 Millionen Euro (rund 4 Prozent) auf insgesamt 7,9 Milliarden Euro aufgestockt. Nutznießer dieser Maßnahme sind alle nordrhein-westfälischen Kommunen, keineswegs nur die finanzschwächeren. Sie alle profitieren auch von der besonders erfreulichen Entwicklung des Steuerverbundes, die es uns erlaubt, mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 die Rekordsumme von 8,4 Milliarden Euro auszahlen (ca. 500 Millionen Euro mehr im Vergleich zum Jahr 2011). Niemals zuvor hat eine Landesregierung mehr Geld für die Kommunen bereitgestellt.

Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass in immer mehr Kommunen anstelle von gewählten Räten die Aufsichtsbehörden Haushaltsentscheidungen treffen. Wir wollen die kommunale Demokratie stärken und die Räte wieder in die Lage zu versetzen, eigenverantwortlich für ihre Bürgerinnen und Bürger zu handeln.

Deshalb haben wir im Mai 2011 den § 76 der Gemeindeordnung geändert. Der mögliche Konsolidierungszeitraum für alle Kommunen in der Haushaltssicherung ist von vier auf zehn Jahre verlängert worden. Dadurch können Kommunen intelligente Sparkonzepte - z.B. im Bereich der energetischen Sanierung von Gebäuden - entwickeln, auch wenn diese erst mittelfristig zu sichtbaren Spareffekten führen.

Das Stärkungspaktgesetz ist ein weiterer wichtiger Baustein des Landes zur Verbesserung der kommunalen Finanzsituation. Mit diesem Gesetz wollen wir noch in diesem Jahr den Kommunen helfen, deren Not am größten ist, weil sie entweder bereits überschuldet sind oder bis zum Jahr 2013 eine Überschuldung zu erwarten ist. Im kommenden Jahr werden auch solche Gemeinden eine Teilnahme beantragen können, denen die Überschuldung bis zum Jahr 2016 droht.



Der Minister

Seite 3 von 4

Mir ist bewusst, dass es eine Vielzahl weiterer Kommunen in einer schwierigen Haushaltslage gibt. Aus diesem Grunde haben wir uns in dem ersten Schritt auch ganz bewusst für die Aufstockung des Gemeindefinanzierungsgesetzes entschieden. Wir haben uns aber auch genau so bewusst dagegen entschieden, die im Rahmen des Stärkungspaktes zur Verfügung stehenden Mittel ebenfalls so breit zu streuen. Dies hätte unser Ziel, gerade die Gemeinden in einer Situation der (drohenden) Überschuldung vor der Zahlungsunfähigkeit zu schützen, gefährdet, wenn nicht sogar unerreichbar gemacht.

Dies liegt in unser aller Interesse. Alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen würden Nachteile erleiden, wenn der Kommunalkredit nicht in der bisherigen Form erhalten bliebe. Wir müssen gemeinsam alles daran setzen, dass wir diese Kreditversorgung weiterhin zu günstigen Konditionen sicherstellen. Verschiedene wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass die massiv steigenden Soziallasten der Hauptgrund für die Misere kommunaler Finanzen im Land ist. Viele Kommunen sehen sich in einer Vergeblichkeitsfalle, und damit verlieren Räte die Motivation konsequent selber weiter Konsolidierung, die sicher auch noch unterschiedlich intensiv betrieben wird, voranzutreiben. So darf es aber nicht weitergehen, deshalb geben wir Hilfen, fordern Konsolidierung und bitten um Solidarität.

Mit dem Stärkungspaktgesetz stellt zum einen das Land zwischen 2011 und 2020 insgesamt 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung und geht damit an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Zum anderen ist auch Solidarität innerhalb der kommunalen Gemeinschaft erforderlich, um mit einem kommunalen Beitrag das für ein erfolgreiches Stärkungspaktgesetz notwendige Gesamt-Finanzvolumen in Höhe von 5,85 Mrd. Euro zu erreichen. Dabei liegt mir daran, eine faire Lastenverteilung zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen zu erreichen. Diesen Ausgleich werden wir so organisieren, dass keine Kommune, die jetzt noch



Der Minister

ihren Haushalt halbwegs geordnet führt, anschließend zur Nothaushaltskommune wird. Die Einzelheiten werden wir mit der Aufstellung des Gemeindefinanzierungsgesetzes für das Jahr 2014 zu klären haben. Seite 4 von 4

Das Stärkungspaktgesetz ist kein kommunaler Rettungsschirm. Es wird den beteiligten Kommunen erhebliche Konsolidierungsanstrengungen abverlangen und im Zusammenspiel mit den Hilfeleistungen des Landes die Grundlage für eine Haushaltswirtschaft schaffen, die dem Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung wieder uneingeschränkt gerecht wird. Es ist insoweit ein Hilfsangebot, das seine volle Wirkungskraft aber erst entfalten kann, wenn auch der Bund seiner Verantwortung nachkommt und die Kommunen bei den in den kommenden Jahren weiter aufwachsenden Soziallasten stärker unterstützt (z.B. bei der Eingliederung behinderter Menschen). Dafür setzen wir uns auf der Bundesebene ein und werden darin von allen Fraktionen des nordrhein-westfälischen Landtags unterstützt.

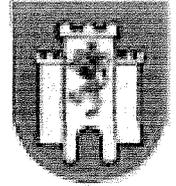
Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute und verbinde dies mit einer besonderen Wertschätzung für Ihr Engagement für die kommunale Demokratie. Als Mitglied Ihrer kommunalen Vertretung setzen sie sich persönlich für unsere Gesellschaft aktiv ein. Dafür will ich Ihnen meinen Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

(Ralf Jäger MdL)

SPD-FRAKTION

der Stadt Wassenberg



SPD-Fraktion Postfach 12 20 41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg
 Eing.: 29. Juni 2011
 Amt: 37 II

Fb 1, 3, 4 u. 5

Postfach 12 20
 41849 Wassenberg

An den
 Bürgermeister der Stadt Wassenberg
 Herrn M. Winkens

Betr. Ratssitzung am 07.07.2011
 - TOP Mitteilungen des Bürgermeisters -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD – Fraktion beantragt einen Sachstandsbericht zu folgenden Anträgen der Fraktion:

- Anträge anl. der Haushaltsverabschiedung 2011:
 Kanalbenutzungsgebühr Niederschlagswasser, Verwaltungsvorlage
 Ordnungsdienst (Monatl.) Infoveranstaltung durch den BM, Folgenutzung
 altes Freibad, Flächenbezogene Überplanung des Stadtgebietes zur
 Umsetzung des Tourismusförderungsprogramms
- Verkehrswegesicherung Sandstr. / Mühlenstr. vom 4. Juni 2009

Wassenberg, den 29.06.2011

Ernst Kluth
 Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender
 Ernst Kluth
 Sandstr. 8
 41849 Wassenberg
 E-Mail kluthernst@arcor.de

Geschäftsführer
 Ricardo Poniewas
 Heinrich-Giesen-Straße 54
 41849 Wassenberg
 Email ricardo.Poniewas@spdwassenberg.de

AW 1FB1/033/2011

ANLAGE 13



F D P – Die Liberalen
Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de

F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg

22.03.2011

**Antrag der FDP-Fraktion auf Bildung einer städtischen GmbH für die Aufgabenbereiche
„Kultur, Tourismus, Stadtmarketing und Märkte“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die FDP beantragt und unterstützt dabei die Feststellungen unseres Kämmerers Willibert Darius auf Gründung einer GmbH mit den Aufgabenbereichen „Kultur, Tourismus, Stadtmarketing und Märkte“ in einer Einheit.

Diese Bündelung soll dafür sorgen, dass diese Bereiche voran gebracht werden.

In der Vergangenheit wurde versucht, durch die Aufgabenübertragung auf den damaligen Beigeordneten oder auf andere Bedienstete, Abhilfe zu schaffen. Wenn man sich jedoch die Innenstadt ansieht, ist dies so nicht gelungen. Im Bereich des Tourismus wurden einige gute Ansätze geschaffen, die letztendlich jedoch nicht zu Ende gebracht wurden. Es erscheint daher dringend geboten, endlich zu handeln, ehe uns die anderen Städte und Gemeinden wiederum zuvor kommen.

Die Aufgabenbewältigung kann unseres Erachtens jedoch nicht von Verwaltungskräften geleistet werden, sondern um diese Arbeit müssen sich beispielsweise Tourismusfachkräfte oder vergleichbare Spezialisten kümmern. Es ist nicht damit getan, weiterhin nur Absichtserklärungen in den Gremien zu verlautbaren, sondern es muss endlich gehandelt werden.

Ansonsten wird der Tourismus und die Innenstadtbelebung weiterhin nicht konsequent durchgeführt werden.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Das zu beschäftigende Fachpersonal muss kostenneutral aus den vorhandenen Ressourcen und freigewordenen Planstellen aufgrund von Ausscheiden von Verwaltungsmitarbeitern finanziert werden.

Dem muss unserer Meinung nach eine Gesamtbewertung der Personalorganisation (Verwaltung mit Schwerpunkt Tourismus) in Kooperation Bürgermeister, Kämmerer, Personalrat und Fraktionsvorsitzende vorausgehen.

Hier muss vor allem aus wirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten über die Notwendigkeit aller noch zu besetzenden Stellen nachgedacht werden (Stadtplaner, Beigeordneter etc.) – vor allem vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzsituation der Stadt Wassenberg.

FDP – Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Dr. Susanne Beckers

AN/FB31034/2011

ANLAGE 14



F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de

F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

**An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27**

41849 Wassenberg

07.04.2011

Antrag

Die Fraktion der FDP im Rat der Stadt Wassenberg beantragt, dass sich die Verwaltung, gemeinsam mit den Parteien und der Feuerwehr binnen Jahresfrist zusammensetzt, um ein mittel- und langfristiges Konzept Wassenberger Feuerwehr zu erstellen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Susanne Beckers
Fraktionsvorsitzende

AN/FB4/035/2011

ANLAGE 15

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



FDP – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

**An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27**

41849 Wassenberg

07.04.2011

Antrag

Die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg beantragt, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit den Parteien und der Firma Ice Business Ag innerhalb der nächsten Monate, wenn es einen „Tourismusexperten“ gibt, an einen Tisch setzt, um Möglichkeiten für die Stadt Wassenberg betreffend einer mobilen Schlittschuhbahn, auszuloten.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Susanne Beckers
Fraktionsvorsitzende



F D P – Die Liberalen
Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de

F D P – Fraktion, Roermonder Str. 25-27, 41849 Wassenberg

Vorsitzende:
Dr. Susanne Beckers
Alte Bahn 12
41849 Wassenberg
Tel.: 02432-934261

An den
Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Herrn Manfred Winkens
An den Rat der Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg

25.06.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens

die FDP Fraktion stellt folgenden Antrag:

Die Stadt Wassenberg strebt an, das RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung zu erhalten. Die Verwaltung wird daher beauftragt, ein terminiertes Konzept zur Zertifizierung gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen für mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen zu entwickeln und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Begründung:

Die Verwaltung der Stadt Wassenberg ist Dienstleister und Auftraggeber für viele kleine und mittelständische Unternehmen. Als solche muss ihre Arbeit verlässlich und überprüfbar sein. Städte und Kreise haben zudem einen wesentlichen Vorteil im Standortwettbewerb um Unternehmen, wenn sie sich an deren Belange orientieren. Die Implementierung einer mittelstandsfreundlichen Verwaltung ist indes ein Prozess, der durch alle betroffenen Verwaltungsinstanzen erfolgen muss und ist von daher nicht einfach zu realisieren und zu kontrollieren.

Die Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen hat in Zusammenarbeit mit dem RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung ein anerkanntes Prüfverfahren für die Qualitätssicherung kommunaler Verwaltungen entwickelt. Durch Zertifizierung mit dem Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung kann sichergestellt werden, dass die Wassenberger Verwaltung sich an den Bedürfnissen kleinerer und mittlerer Unternehmen orientiert. Der Kriterienkatalog der Zertifizierung umfasst u.a. folgende Verpflichtungen:

- Reaktion auf Anrufe und Emails innerhalb 1 Arbeitstages
- Eingangsbestätigung bei Briefen und Nennung eines Ansprechpartners innerhalb von 3 Arbeitstagen
- Erste Informationen zum Verfahren innerhalb von 7 Arbeitstagen

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



- Angebot zur Besprechung vor Ort innerhalb von 5 Arbeitstagen
- Bearbeitung von Baugenehmigungsanträgen für gewerbliche Bauvorhaben innerhalb von 40 Arbeitstagen
- Bezahlung von Auftragsrechnungen durch die Kommune innerhalb von 15 Arbeitstagen
- Reaktion auf Beschwerden innerhalb von 3 Arbeitstagen
- Bearbeitung von Angebotsabgaben bei Flächenanfragen von Unternehmen innerhalb von 5 Arbeitstagen

Die Umsetzung des o.a. Kriterienkataloges senkt Kosten für die Unternehmen und gibt Planungssicherheit. Zudem wird das Verwaltungshandeln transparenter und effizienter. Dies ist zum Vorteil aller Bürgerinnen und Bürger.

Mehr Infos: <http://www.gmkev.de/>

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Dr. Susanne Beckers

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de

Haushalt 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle gilt unserem Kämmerer, Herrn Darius, Dank für die wertvolle Unterstützung bei unseren Beratungen. Er stand für alle offenen Fragen bereit. Außerdem hat er - wie schon in den Jahren zuvor - eine solide Arbeit gemeinsam mit seinen Mitarbeitern geleistet, so dass wir wohl auch in absehbarer Zeit kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, falls die äußeren Bedingungen erhalten bleiben.

Ihnen, Herrn Bürgermeister Winkens, möchten wir im Namen aller Liberalen dafür danken, dass Sie sich stets für die Belange der Stadt Wassenberg einsetzen, auch über die Fraktionsgrenzen hinweg. Weiteres dazu später.

Unser Antrag vom letztem Jahr, den **Haushalt 2012** auch **online** anzubieten, ist erfreulicher Weise gleich in die Tat umgesetzt worden. Auch wenn noch kein reger Gebrauch davon gemacht wird, ist es dennoch wichtig, sich im 21. Jahrhundert offen zu präsentieren und allen Bürgern die Möglichkeit zu geben über moderne Medien aktuell informiert zu sein. Über dieses neue Angebot sollte die Stadt Wassenberg die Bürger durch Berichte in der Tagespresse und „Wassenberg aktuell“ informieren.

Was die **Personalplanung** angeht, so vermischen wir weiterhin ein ganzheitliches Konzept. Wie soll man eine vernünftige Personalplanung gestalten, u.a. neues Personal einstellen, wenn die einzelnen Stellen inhaltlich nicht genau definiert sind? Die vorhandenen Personalressourcen innerhalb der Verwaltung sind im vergangenen Jahr 2011 zur Erreichung der gesetzten Ziele geschickt eingesetzt worden, so dass trotz deutlicher Personalkosteneinsparung alle erforderlichen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit erledigt worden sind. Es gilt jetzt, mit besonderer Sorgfalt die freien, bzw. frei werdenden Stellen mit qualifizierten und engagierten Personen zu besetzen und dabei im Gesamtzusammenhang zu beachten, welche Aufgaben und vor allem strategischen Ziele zu erfüllen sind.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Der strategische Schwerpunkt der Stadt Wassenberg ist im Einvernehmen aller Parteien und der Verwaltung nach wie vor das Themengebiet **Stadtmarketing und Tourismus**. Hier müssen mit Nachdruck qualifizierte Fachkräfte gesucht und zeitnah eingestellt werden. Wir begrüßen die Aufhebung der Stellenausschreibung des Beigeordneten und halten es für konsequent und verantwortungsvoll die Stelle aus dem Stellenplan 2012 zu streichen, um den angespannten Haushalt der Stadt Wassenberg zu entlasten und an anderer Stelle handlungsfähig zu bleiben.

Weiterhin favorisieren wir auch eine stärkere **interkommunale Zusammenarbeit**. Hier sind schon Anfänge gemacht worden, jedoch sollten eingefahrene kommunale Strukturen immer wieder hinterfragt werden und wiederholt geprüft werden. Wo das größte Einsparpotential besteht, wie z. B. beim Beschaffungswesen, der EDV und der Abfallentsorgung, sollten weitere interkommunale Anstrengungen forciert werden. Auch liebgewonnene Dinge, wie die eigenen Bauhöfe, sollten auf den Prüfstand.

Auch das Gebäudemanagement mit Folgenutzung von öffentlichen Gebäuden sollte im Rahmen des **Demografiewandels** einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Hier würde sich ein Demografiearbeitskreis anbieten, der mittel- und langfristige Konzepte für die Stadt Wassenberg erstellt. Es liegen genügend Erhebungen mit neuen Bevölkerungsprognosen, u.a. bei www.wegweiser-kommunen.de, vor. Hier besteht unserer Meinung nach erheblicher Handlungsbedarf. Städtische Ressourcen sind reichlich vorhanden und können genutzt werden. „Alle Dächer sind gebaut“. Kostenträchtige Neubauten können somit verhindert werden, wirtschaftsverträgliche Umbauten sollten mit einbedacht werden, Multifunktionalität ist gefordert. Wir müssen uns mit dem Gedanken anfreunden, dass in Zukunft in nicht genutzten Schulen ein betreutes Wohnen stattfindet. Das kommt dann wieder einer sparsamen Haushaltspolitik entgegen, wie schon lange von uns gefordert.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Wie immer ist auch das Thema **Freibadfolgenutzung** nicht zu vergessen. Erfreulicher Weise hat sich unser Bürgermeister diesem Thema angenommen und die Wassenberger Architekten zu Lösungsvorschlägen gebeten, die uns auch schon vorgestellt worden sind. Hier gilt es, zeitnah die Vorschläge abzuarbeiten unter Beteiligung der Wassenberger Bürger, die sich aktiv in den Planungs- und Ideenfindungsprozess eingebracht haben. Alleingänge einzelner politischer Parteien und Personen lehnen wir jedoch mit Entschiedenheit ab. Auf jeden Fall sollte man nicht vergessen, alle Generationen – auch die Jugend - in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Hier besteht erheblicher Handlungsbedarf, insbesondere nach den aktuellen Geschehnissen. Wassenberg ist zwar, Zitat Bürgermeister Winkens vom letzten Wochenende, „schön“ geworden, aber noch lange nicht kinder- und jugendfreundlich. Natürlich favorisieren wir diesbezüglich auch weiterhin eine mobile Schlittschuhbahn in den Wintermonaten. Wir können uns leider nicht erklären, wie es Wegberg, trotz äußerst klammer Haushaltslage nun zum 2. Mal, und jetzt auch Heinsberg, schaffen, das Projekt zu realisieren, welches wir - seit ich glaube 5 Jahren - immer wieder fordern. Dazu gehört dann auch in den Sommermonaten zum Beispiel ein Beachvolleyballfeld. Wir müssen etwas für unsere Jugend, unsere Nachfolgeneration, tun. Lassen Sie uns dieses Projekt Freibadfolgenutzung nunmehr **gemeinsam** angehen!

Ein anderes Projekt ist ebenfalls dankenswerter Weise von unserem Bürgermeister in die Wege geleitet worden: die **deutsch-niederländische Zusammenarbeit** mit der Gemeinde Roerdalen. Hier sehen auch wir eine große Möglichkeit, das Tourismuskonzept der Stadt Wassenberg auszubauen. Gerade letztes Wochenende hatte die FDP Wassenberg Besuch von Herrn Otto Fricke, MdB, der nicht nur haushaltspolitischer Sprecher der FDP Bundestagsfraktion ist, sondern auch Vorsitzender der Deutsch-Niederländischen Parlamentariergruppe ist. Er sagte unserem Bürgermeister Unterstützung zu und verwies auf die Möglichkeiten der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, wo er Kuratoriumsmitglied sei. Diese Chance sollten wir unbedingt nutzen.

In diesen Bereich fällt auch der Prüfauftrag der Kreis FDP betreffend einer Bewerbung für die Ausrichtung einer Landesgartenschau (ab 2020) im Kreisgebiet vom 20. November 2011. Es sollen diesbezüglich die Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgelotet werden. Speziell Wassenberg könnte hier vielleicht mit einsteigen. Schon 2004 favorisierte die

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



FDP Wassenberg eine solche Idee. Schon damals waren sich Bürgermeister Winkens, Herr Felix Becker (damals MdL) und die FDP Wassenberg einig, dass eine „Landesgartenschau den landschaftlichen und touristischen Wert steigern und auch in erheblichem Umfang die lokale Wirtschaft fördern könne“. (Pressebericht anbei)

Im Jahr 2010 beantragten wir, „die Verwaltung möge sich mit den Parteien und dem **Stadtsportverband** als Vertreter der vielen (140) Wassenberger Vereinen zusammensetzen, um auch hier ein mittel- und langfristiges Konzept unter sparpolitischen Aspekten zu erarbeiten“. Dies ist leider bis heute nicht geschehen. Wenn dies aber geschehen wäre, so hätten wir vielleicht nicht die zurzeit heftige Diskussion führen müssen. Doch scheint sich hier Einiges zu bewegen. Wir befürworten daher eine Diskussion über die Verteilung der Gelder bei der Kostenstelle 90630200 (Jugendarbeit und -förderung) in einer erneuten Sozial- und Jugendausschusssitzung gleich zu Anfang des Jahres 2012. Auf jeden Fall aber lehnen wir eine Einzelförderung von jeweils 2.500,00 Euro je Dorfverschönerungsverein aus der Kostenstelle 90630200 (Jugendarbeit und -förderung) ab. Auch wenn die Dorfverschönerungsvereine wirklich großartige Arbeit geleistet haben, so ist nicht nachvollziehbar, weshalb dieses aus dem Jugendförderungsetat fremdfinanziert werden sollte. Deshalb freuen wir uns auf eine anregende Diskussion im neuen Jahr.

Leider mussten wir mit Bedauern feststellen, dass unser gefordertes Aufgreifen „Gesamtkonzept **Wassenberger Feuerwehr** mit ihren einzelnen Löschgruppen“, nicht in die Tat umgesetzt werden konnte.

Deshalb heute nochmals die Bitte, dass sich die Verwaltung, gemeinsam mit den Parteien und der Feuerwehr zusammensetzt, um ein mittel- und langfristiges Konzept Wassenberger Feuerwehr unter finanziellen Aspekten zu erstellen.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Zum Schluss noch ein Lob an fast alle Parteien: wir hatten 2006 einen Antrag gestellt, dass **Anträge mit finanziellen Auswirkungen** nicht erst in der Haushaltsratssitzung gestellt werden, sondern schon vorab, um allen Parteien die Möglichkeit der Diskussion zu geben. Dieser wurde damals mehrheitlich abgelehnt. Der erneuten Bitte nun zu Anfang diesen Jahres, Anträge vorab zu stellen, sind nun fast alle Parteien, mit einer Ausnahme, nachgekommen. Dies ist mehr als erfreulich und kommt unserem Demokratieverständnis sehr entgegen. Deshalb ist es nicht verständlich, weshalb ein Antrag der Grünen zur Anstellung eines Streetworkers (mit erheblichen finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2012), kurzfristig gestellt wurde. Hier besteht erheblicher Beratungsbedarf, gerade nach den letzten Vandalismusschäden im Stadtgebiet, der jedoch den Rahmen dieser Ratssitzung sprengen würde. Wir sind uns alle einig, dass hier etwas unternommen werden muss. Allerdings muss das Handeln gut überlegt sein, damit auch die gewünschten Erfolge eintreten. Deshalb beantragen wir, die FDP Fraktion der Stadt Wassenberg, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.11.2011 betreffend einer Einrichtung einer Stelle als Streetworker auf eine entsprechende Ausschusssitzung gleich zu Anfang des neuen Jahres zu vertagen (Antrag anbei). Nur so nebenbei: dieser Antrag sei uns genehmigt, da er ja keine finanziellen Auswirkungen hat.

Meine Damen und Herren, der uns vorliegende Haushalt 2012 ist, wie auch schon immer wieder betont wurde, weitestgehend finanziell fremdbestimmt, so dass es so gut wie keine eigenen Spielräume mehr gibt. Trotzdem ist der Haushalt ausgeglichen und solide. Wir werden ihm zustimmen.

Vielen Dank.

Dr. Susanne Beckers

15. Dezember 2011

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen . Am Hoverberg 7 . 41849 Wassenberg

Bürgermeister der Stadt
Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg

**Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg**
Robert Seidl
Tel. 02432/5202
gruene-wassenberg@live.de

Haushaltsrede 2012

Robert Seidl, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr
verehrten Damen und Herren,

Wir Grüne wollen im Rahmen der
Haushaltsverhandlungen einen Schwerpunkt legen
auf die Themen

Sozial und Jugendarbeit
Energie
Stadtentwicklung

Deswegen nur kurz zu den Rahmenbedingungen:

Wenn wir uns den Wassenberger Haushalt 2012 anschauen, dann ist festzustellen, dass wir uns zwar nicht auf einer Insel der Glückseligen befinden, aber im Vergleich zu anderen Kommunen besser aufgestellt sind.

Der finanzielle Spielraum ist stark eingeschränkt, trotzdem können immer noch einzelne Projekte realisiert werden.

Allerdings birgt die Zunahme der Kassenkredite zur Überbrückung kurzfristiger Zahlungseingänge unkalkulierbare Risiken. Stichwort „Zinsentwicklung in der Finanzkrise“.

Durch die professionelle Haushaltsführung des Kämmers Herrn Darius entwickelt sich die Haushaltskonsolidierung positiv.

nun zur **Sozial- und Jugendarbeit**

Trotz der schwierigen Haushaltslage darf die Stadt allerdings auch nicht diejenigen aus dem Auge verlieren, die unsere Zukunft darstellen: unsere Kinder und Jugendlichen.

Das verlangt auch, dass man bei offensichtlichen gesellschaftlichen Fehlentwicklungen und Defiziten in der Lage ist zu agieren und nicht nur zu reagieren.

Anstelle von Videokameras und „schwarzen Sheriffs“ – also von rein ordnungspolitischen Maßnahmen - halten wir es für sinnvoller, qualifiziertes Personal einzustellen.

Konkret ist die Stelle eines Streetworkers gemeint.

Die Anzahl Jugendlicher in Wassenberg steigt, die sich nicht an städtische und kirchliche Einrichtungen oder die Vereine binden wollen.

Die Lebenswelten junger Menschen sind vielfältiger und individueller geworden. Hinzu kommt, dass nach einem Ganztagsschultag viele Jugendliche keine Energie mehr haben, ein Vereinsangebot regelmäßig zu nutzen.

Die mediale Vernetzung (Facebook etc.) trägt darüber hinaus dazu bei, dass sich Jugendliche schnell irgendwo treffen können und sich damit einer sozialen Kontrolle entziehen.

Und schließlich gibt es Kinder und Jugendliche, die dadurch auffallen, dass sie emotionale und soziale Defizite haben.

Wenn diese Jugendlichen keinen Ansprechpartner und keine Möglichkeiten sehen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, dann münden Langeweile und Desorientierung in eine Welle der Zerstörung und Gewalt. Diese Erfahrung konnten wir in Wassenberg in den letzten Monaten zur Genüge machen.

Wenn wir hier etwas grundsätzlich ändern wollen, dann gilt: „Vorbeugen ist besser als heilen“.

Um die Lücke in der präventiven Jugendarbeit zu schließen, schlagen wir vor einen Streetworker einzustellen.

Ein Streetworker in Wassenberg könnte Bindeglied zwischen Kreisjugendamt, der städtischen Jugendarbeit und der durch Vereine und Kirchen organisierten Jugendarbeit sein.

Zur Deckung der hierdurch entstehenden Personalkosten sind verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten denkbar:

Bei besonders schwierigen sozialen Konflikten mit Jugendlichen, ist der Kreis als Träger des Kreisjugendamtes verpflichtet, einen Streetworker einzusetzen.

Hier sollte unsere Verwaltung das Jugendamt zu einer Mitfinanzierung der Stelle drängen.

Wenn der Kreis hierzu keine Veranlassung sieht, fordern wir, die Finanzierung aus der Umschichtung der Haushaltsmittel für die offensichtlich nicht benötigte Beigeordnetenstelle sicher zu stellen.

Die Themenbereiche Energie und Stadtentwicklung greifen ineinander man kann sie nicht mehr isoliert betrachten.

Wie wichtig diese Verzahnung für jede Stadt und jede Kommune geworden ist steht außer Frage.

„Klimaschutz mit Konzept“, titulierte die Rheinische Post vom 3. Dezember 2011.

Hintergrund ist der Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU und Bündnis 90/ Die Grünen, der jede Kommune im Kreis Heinsberg auffordert in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung möglichst bald ein lokales Klimaschutz-Konzept zu erarbeiten. Die Gemeinde Gangelt gilt bislang als Vorreiter. Auch Wegberg und Erkelenz arbeiten bereits an Energie- und Klimaschutzkonzepten. Nur Wassenberg hat noch nicht seine Hausaufgaben gemacht.

Zu diesem Thema haben wir Grüne schon seit Jahren immer wieder Anträge gestellt. Ich erwähne nur einige Stichworte: Energiepark „interkommunales Gewerbegebiet“, Fernwärme, Passivhausausbau, Windenergie.

Wie „ernsthaft“ das Thema Klimaschutz in Wassenberg angegangen wird, zeigt auch die unendliche Geschichte unseres Antrages

„Solaranlagen auf Öffentlichen Gebäuden“ vom 10.05. 2007:

Es hat über vier Jahre gedauert, bis die Verwaltung mit dem Segen der CDU zwei geeignete Dachflächen in der Stadt gefunden hat.

Leider sind diese Dachflächen so baufällig und damit ungeeignet, dass dieses Vorhaben nicht zu realisieren ist, so die Begründung der Verwaltung. Eine peinliche Argumentation, mit dem Ziel, dieses Projekt zu verhindern. Da kann ich nur sagen „Hut ab“ vor so viel Weitsicht.

Dennoch lassen wir Grüne nicht nach, ein langfristiges und nachhaltiges Energiekonzept zu fordern. Wir wollen ökologische und finanzielle Ressourcen durch mehr Effizienz und Co²-Reduzierung schonen.

Die energetische Sanierung der Schulen und weiterer Einrichtungen der Stadt ist ein Schritt in die richtige Richtung, wurde aber in der Planung nicht immer konsequent umgesetzt.

Und wenn wir uns die **Stadtentwicklung** in Verbindung mit einem Klimaschutzkonzept angucken, so entstehen auch in diesem Bereich neue Denkansätze.

Die Stadtentwicklung und die dazu gehörige personelle Unterstützung ist seit dem Debakel um die Besetzung der Beigeordnetenstelle noch immer blockiert.

Leider hält sich der Wunsch kandidat der CDU immer noch versteckt!

Die Unfähigkeit der Mehrheitsfraktion für diese Stelle einen klaren Aufgabenbereich und eine geeignete Person zu finden, macht einmal mehr deutlich, das für unsere Verwaltungsgröße dieses Dezernat überflüssig ist.

Immerhin wird jetzt ein Fachmann aus der Touristikbranche gesucht, um das geplante Tourismuskonzept in Gang zu setzen.

Hier halten wir nach wie vor die Ausgliederung in eine Tourismus- und Kultur GmbH für einen effektiven Weg, Konzepte zu erarbeiten und unbürokratisch umzusetzen.

Daher erinnere ich noch einmal an unseren Antrag vom März 2011 zur „Gründung einer Tourismus- und Kultur GmbH“, zu dem wir heute noch stehen.

Aus planerischer Sicht steht Wassenberg vor großen Herausforderungen: Zum einen ist der Effelder Waldsee zu nennen, ein sensibler Bereich, der Fingerspitzengefühl sowohl bei der Vermarktung als auch bei der Einbeziehung der Anwohner und ortsansässigen Vereine bzw. des Gastronomiegewerbes erfordert.

Hier darf man nicht mit der Brechstange agieren und einseitig den städtischen Nutzenaspekt im Vordergrund sehen. Es steht bei der jetzigen Verhandlungsführung zu befürchten, dass nach 2012 das Ende einer überregional bekannten Badelandschaft in idyllischer Naturumgebung eingeläutet werden muss.

Darüber hinaus steht ein Konzept zur Überplanung des gesamten Stadtgebietes auch im Außenbereich an, um die Interessen der Stadt mit Blick auf den Tourismus und der Energieversorgung zu sichern.

Wir lehnen eine Ausweitung der Baugebiete an den Rändern der Stadt ab.

Der Landschaftsfraß steht im Widerspruch zu den Zielen einer Region, die für Freizeit und Erholung wirbt.

Wenn die vorhandenen Baulücken im Stadtkern geschlossen würden wäre aus unserer Sicht mit Blick auf den demografischen Wandel der Bedarf an Wohnraum in Wassenberg gedeckt.

Meine Damen und Herren, der vorgelegte Haushalt ist in der Abwicklung der laufenden Verwaltungsaufgaben gut dargestellt aber er lässt aus unserer Sicht wichtige Weichenstellungen in der Personalstruktur und der Stadtentwicklung

vermissen. Wir würden andere Schwerpunkte setzen und stimmen deshalb dem Haushalt nicht zu.

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch eine Bemerkung:

Über die Zielsetzung der Stadtentwicklung sind sich die Ratsfraktionen weitgehend einig, aber der Weg zum Ziel verläuft oft orientierungslos und aus parteitaktischen Gründen gegensätzlich.

Die Bereitschaft, Argumente auszutauschen, die Parteilbrille abzunehmen und über den Tellerrand zu schauen, würde den Weg zum Ziel erheblich verkürzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

R. Seidl

Haushaltsrede des SPD – Fraktionsvorsitzenden Ernst Kluth in der Ratssitzung am 15. Dezember 2011 zur Verabschiedung der Haushaltssatzung 2012

-Es gilt das gesprochene Wort –

Stellungnahme der SPD – Fraktion zum Haushaltsentwurf 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskollegen / Innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

was vor rund zwei Jahren mit der Bankenkrise begann, hat sich nun zur Länderkrise in der EU ausgeweitet, und überall wurde und wird mit Finanzmitteln und Bürgschaften in astronomischen Dimensionen zu Lasten unserer BürgerInnen versucht, die Lage in den Griff zu bekommen.

Dies mehr recht als schlecht – aber mit gewaltigen Risiken und der Folge, dass nun auch Deutschland in das Visier der Ratingagenturen geraten ist, was unter Umständen bei der Beschaffung von frischem Geld teuer bezahlt werden muss.

Eine Steuererleichterung von 6 Mrd. Euro in den Jahren 2013/14 durch die Anhebung der Steuerfreibeträge hilft hierbei natürlich dem Bürger zu suggerieren, dass man die Lage im Griff hat, wobei allerdings die eingesparten Steuern wieder das Portemonnaie verlassen zur Finanzierung der Pflegereform.

Kurios ist allerdings, dass die CDU gerade in dieser Zeit ihre ablehnende Haltung gegen die Einführung von Mindestlöhnen aufgibt.

Liegt hier möglicherweise die Überlegung zu Grunde, die Steuererleichterung durch dann Mehreinnahmen von Steuern wieder auszugleichen? Oder geht es einfach um eine in späteren Jahren dann wirksame Entlastung der Kassen nach der Übernahme der Finanzleistungen des Bundes für die Grundsicherung im Alter?

Das Land lässt sich in diesem Jahr auch nicht lumpen und verteilt 500 Mio. Euro mehr an die Kommunen - schön für Wassenberg – oder?

Leider haben wir es in Wassenberg versäumt, über unsere Verhältnisse zu leben. Rat und Verwaltung haben auch nicht den Mut gehabt, sich an Zockergeschäften zu beteiligen.

Selber Schuld, deshalb bleibt Wassenberg auch bei der Verteilung der halben Milliarde außen vor und bekommt auch von den weiteren im Raum stehenden 350 Mio. Euro jährlich über einen Zeitraum von 20 Jahren für überschuldete Kommunen nichts mit.

Ob dies der richtige Weg ist – ich habe meine Zweifel.

Solidarität mit Kommunen, die ohne eigenes Verschulden in finanzielle Schieflage geraten sind, das ist o.k., aber Spekulationsverluste mit zusätzlichen Finanzmitteln auszugleichen, das ist so nicht in Ordnung!

Wie sieht es nun bei uns in Wassenberg aus?

Wie in den vergangenen Jahren war die Haushaltspolitik auch im vergangenen Jahr von einem disziplinierten Verhalten im Umgang mit dem Geld unserer Bürger / Innen geprägt, und zwar von allen Fraktionen im Rat, die wissen wie klein der Spalt zwischen dem Erhalt der Handlungsfähigkeit und Handlungsunfähigkeit ist.

Der Erfolg spiegelt sich in der Tatsache wider, dass ein prognostiziertes Minus im Planergebnis des Haushaltsentwurfes 2011 von knapp 4 Mio. Euro mit einer revidierten Jahresergebnisprognose von rund 2,1 Mio. Euro Defizit abschließen kann und die Prognose des Kämmerers für die nächsten 5 Jahre kein Haushaltssicherungskonzept beinhaltet – wohlweislich aber darauf hindeutend, dass eingeplante Einnahmen kassenwirksam werden müssen (Stichwort Grundstücksverkäufe) und überproportionale Ausgaben (Stichwort Personalkosten) diese Prognose auf den Kopf stellen werden.

Wenn man - wie bereits erwähnt - von Erfolg und diszipliniertem Umgang mit Finanzmitteln bei einem Minus von über 2 Mio. Euro im

Wassenberger Haushalt 2011 spricht, was auf einmalige kassenverbessernde Effekte zurück zu führen ist, lässt leicht erkennen, wie schwierig ein ausgeglichener - wenn möglich - sogar positiver Haushaltsabschluss sich nach dem NKF in Zukunft erreichen lässt.

Ohne spürbare Entlastung bzw. entsprechend größere Finanzausstattung der Kommunen wird dieses Ziel fast unmöglich zu erreichen sein. So schließt der Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 mit einem Minus von ca. 2,7 Mio. Euro ab, wobei wir abwarten müssen, ob die kalkulierte Gewerbesteuer bei einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 0,9 % erreicht wird.

Auch wenn die allgemeine Kreisumlage gegenüber dem Jahr 2011 leicht gesunken ist – der Kreis hat seine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auf 7,5 Mio. Euro erhöht –, so ist die Entwicklung der Kreisjugendsamtumlage stetig und in diesem Jahr auf über 3,5 Mio. Euro, gestiegen.

Die Stadt Wassenberg ist auch in Zukunft weiter gezwungen, über jeden Euro Ausgabe sorgfältig nachzudenken, jede überflüssige Ausgabe zu vermeiden und mögliche Einnahmen zu erschließen, will sie ihre Handlungsfähigkeit behalten.

In den Bereichen Steuern und Gebühren waren Rat und Verwaltung seit Jahren verlässliche Partner der BürgerInnen unserer Stadt, und das wird sich auch im neuen Haushaltsjahr nicht ändern.

Die Stadt verzichtet auch weiterhin auf die Erhebung von höheren vorgegebenen Steuersätzen und erspart den BürgerInnen somit höhere Abgaben.

Bei den kostenrechnenden Gebühren sind wir vom Gesetz her gezwungen, eine Kostendeckung herbeizuführen.

Hierbei gibt es einzig einen Missstand im Bereich Niederschlagswasser, der bereits im abgelaufenen Jahr hätte reguliert werden können, wenn Sie meine Damen und Herren der CDU - Fraktion den im vergangenen Jahr eingebrachten Antrag der SPD – Fraktion mitgetragen hätten. So wird dieser Antrag erst im kommenden Jahr umgesetzt, wobei die BürgerInnen, die derzeit ihre Flächen korrekt angeben, die Leidtragenden sind.

Einen seltsamen Beschluss fasste vor wenigen Tagen der Sozial- und Jugendausschuss durch die Stimmen der Mehrheitsfraktion: Er möchte aus den Mitteln für Jugendarbeit und -förderung dem Effelder Naturfreunde- und Heimatverein und dem Dorfverschönerungsverein Ophoven Gelder in Höhe von insgesamt 5.000,00 Euro zukommen lassen.

Sehr geehrte Dame und sehr geehrte Herren der CDU: Niemand verkennt die wertvolle Arbeit der vorgenannten Vereine für die Allgemeinheit, und auch die SPD wird sich einem Antrag zur finanziellen Förderung nicht entgegenstellen. Nur, wenn wir diese uneigennützige Arbeit alle unterstützen sollen, dann sollten sie auch den Mut haben, einen separaten Antrag hierzu zu stellen und nicht der Jugendförderung ihnen zugedachte und benötigte Mittel durch die Hintertür zu entziehen!

In diesem Jahr haben wir zwar dem Stellenplan zugestimmt, dies bezog sich allerdings lediglich auf die besetzten Stellen und angedachten Nachfolgebesetzungen und nicht auf alle ausgewiesenen Stellen, deren Finanzbereitstellung wir lieber anders nutzen möchten. So bleiben wir auch weiterhin bei unserem Nein zur Besetzung der Stelle einer/s neuen Beigeordneten.

Hierbei komme ich zu Ihnen, Herr Bürgermeister, und zu Ihrer Verwaltungsbilanz 2011.

Die CDU – Fraktion und Sie wollten bereits im Frühjahr 2011 einen arbeitenden Beigeordneten für diese kleine Verwaltung einstellen. Die Stelle wurde mit einem konkreten Stellenprofil ausgeschrieben.

Die CDU hat am Ende des Auswahlverfahrens einen Bewerber für die Wahl benannt, der das Stellenprofil allerdings nicht erfüllte, und die anderen Fraktionen haben eine Bewerberin für die Wahl benannt, die dem ausgeschriebenen Stellenprofil entsprach – von den Leistungen in diesen Aufgabengebieten in einer Nachbarstadt können Sie sich überzeugen.

Als der CDU – Kandidat, der sich – wie Sie Herr Bürgermeister uns selbst berichteten – nach seiner Vorstellung vielen kritischen Nachfragen der eigenen CDU – Fraktion stellen musste, kalte Füße bekam und absprang, haben Sie als Bürgermeister entschieden, niemanden zur Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt „ Wahl eines Beigeordneten“ einzuladen.

Egal wie Sie und die Herrschenden die einjährige Hängepartie beenden werden, gehört dennoch auch in öffentlicher Sitzung klargestellt, dass es eine Bewerberin gab, die das Anforderungsprofil erfüllte und von Fraktionen zur Wahl vorgeschlagen worden war. Auch die SPD, die allerdings bis zum heutigen Tag – wie bereits eingangs erwähnt – eine Beigeordnetenstelle für diese kleine Verwaltung als überflüssig betrachtet, hatte diese Bewerberin vorgeschlagen. Dies allerdings unter dem einzigen Aspekt, diesen Fehler **der Neubesetzung der Beigeordnetenstelle** - wenn er aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Rat der Stadt begangen wird - möglichst klein zu halten. Die SPD ist nach wie vor der Auffassung, dass für eine Vergrößerung des Wasserkopfes in dieser Verwaltung auch künftig kein Geld zur Verfügung steht. Keiner der Stadtverordneten in dieser Runde würde mit dauerhaft überzogenem Konto auf die Idee kommen, jemanden zusätzlich für jährlich ca. 100.000,00 Euro einzustellen, nur damit die Funktion des allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters von einem Parteibuchinhaber ausgeübt wird.

Wenn Sie, Herr Bürgermeister Winkens, schon die Einladung an die Bewerberin unterlassen haben, dann sollten Sie auch die allzu durchsichtigen Versuche, dass ein Bewerber, der dieses Stellenprofil erfüllte, nicht zu finden sei, unterlassen und auch gleich die überflüssige Beigeordneteneinstellung zu den Akten legen. Wir fordern Sie gleichzeitig auf, sich als Verwaltungschef stattdessen um die Lösung zu den tatsächlichen Baustellen in Ihrer Verwaltung zu kümmern und uns Lösungen dazu zu präsentieren, statt die Probleme aussitzen zu wollen.

Die Stellungnahme des Personalrates zum Stellenplan war selbstredend und hat den Nagel auf den Kopf getroffen.

Das heutige Aufgabengebiet Tourismus / Stadtentwicklung ist dringend mit einer äußerst qualifizierten Fachkraft zu besetzen, um unsere Stadt mindestens auf das Niveau unserer niederländischen Nachbargemeinde

Dieses Ergebnis der Erfolglosigkeit lässt sich auch auf das von Ihnen seinerzeit vollmundig angekündigte Projekt „Klettergarten im Judenbruch“ übertragen. Auch hiervon hört man nichts mehr, geschweige lässt sich ein Ergebnis vorweisen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, diese Aufgaben durch das Fachpersonal in Ihrer Verwaltung in den Bereichen Planen und Bauen sowie Liegenschaften ausarbeiten zu lassen und dem Rat umsetzungsfähige Lösungswege aufzuzeigen.

Wenn Sie aber Mitarbeiter auf Stellen nur kommissarisch hinhalten und die Aufgabenerledigung des Liegenschaftsbereichs in einer Warteschleife lassen, werden Sie und damit die Stadt Wassenberg keine brauchbaren Ergebnisse erreichen, denn zumindest fachlich kompetente MitarbeiterInnen wollen natürlich auch ein Projekt zu Ende bringen.

Sie und auch der Rat dieser Stadt sind auf diese MitarbeiterInnen und deren Fachwissen angewiesen, denn zur Bewältigung derart komplexer Aufgaben verfügen Sie nicht über die notwendige Fachkompetenz.

Herr Bürgermeister, lassen Sie diese MitarbeiterInnen aus klaren Verhältnissen heraus arbeiten.

Schaffen Sie endlich Klarheit in Ihrer Verwaltung! Heben Sie dazu Übergangsregelungen auf und schenken Sie damit Ihren Mitarbeitern/innen das notwendige Vertrauen

Lassen Sie den Liegenschaftsbereich da, wo er ist. Die zuständigen MitarbeiterInnen gewährleisten nicht nur seit Jahren kompetent das Alltagsgeschäft, sondern tragen auch erhebliche Beiträge zu den deutlich verbesserten städtischen Jahresergebnissen bei: 2007 - 2010 rund 1,24 Mio. Euro Buchgewinne, in 2010 allein über 500.000,00 Euro. Zusätzlich konnten durch die Grundstückserlöse in Millionenhöhe – zuletzt in 2010 rund 1,45 Mio. Euro - Kreditaufnahmen für Investitionen vermieden werden.

Wenn Sie allerdings davon überzeugt sind, dass Sie mit anderen MitarbeiternInnen aus der Verwaltung bessere Ergebnisse erzielen können, dann setzen Sie Ihre Vorstellungen auch kurzfristig um, wobei Sie sich auch an den dann erzielten Ergebnissen messen lassen müssen.

Anträge:

Einberufung einer Personalausschusssitzung bis Ende Januar, mit der Vorstellung der von Ihnen getroffenen Entscheidungen und den konkreten Ergebnissen

Verwaltungsvorlage zur Ausgliederung der Bereiche Stadtentwicklung / Tourismus aus der Kernverwaltung in eine GmbH oder andere Gesellschaftsform

Verwaltungsvorlage zu einem Sicherheitskonzept für die Stadt Wassenberg

Verwaltungsvorlage zum Beitritt „ Bündnis gegen Rechts“

Wassenberg, 15.12.2011

Stellungnahme zum Entwurf der Haushaltssatzung 2012

Es gilt das gesprochene Wort!!!

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen!**

**Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, auch Sie möchten wir herzlich grüßen und für
Ihr Interesse danken!**

**Ebenso gilt den Vertreterinnen und Vertretern der Presse ein herzlicher
Willkommensgruß!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Einstieg in die Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum laufenden Etat 2011 lautete unter anderem: „Ist die Wirtschafts- & Finanzkrise also überwunden?“ Nunmehr stellt sich uns die Frage: „Ist die Euro-Krise überwunden?“, denn auf einen stabilen Euro sind am langen Ende auch die kommunalen Haushalte angewiesen. Zwar hat der EU-Gipfel am vergangenen Freitag einen beispiellosen neuen Vertrag für mehr Haushaltsdisziplin vereinbart. Ob dies jedoch zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Euro führen kann, bleibt letztlich abzuwarten. Soviel zum großen Europa; wagen wir einen Blick auf Bund und Land:

Bereits im Februar hatte sich der Bund im Zuge der Hartz-IV-Reform zu einer Schritt weisen Übernahme der Kosten für die Grundsicherung im Alter bereit erklärt; ein Hoffnungsschimmer für die unter den sozialen Lasten ächzenden Kommunen. Interessanter noch dürfte aber ein Blick eine weitere Ebene tiefer, ins Land NRW sein, denn hier werden insbesondere in Form des Gemeindefinanzierungsgesetzes entscheidende Bausteine eines jeden kommunalen Haushaltsjahres gesetzt. Der notwendige Blick erfreut das Auge des Betrachters aber leider nicht allzu sehr.

Denn alleine schon durch das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 ergeben sich im Bereich der Schlüsselzuweisungen erhebliche Verschiebungen vom kreisangehörigen Raum in die kreisfreien Städte; aber auch der am Donnerstag voriger Woche vom Landtag beschlossene „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ muss einmal genauer unter die Lupe genommen werden. Die Rot-Grüne Minderheitsregierung verabschiedete das Milliarden-Hilfsprogramm für arme Städte mit Hilfe der FDP. CDU und Linke hingegen lehnten das Sanierungspaket als unzureichend ab. Der NRW-Innen- & Kommunalminister Ralf Jäger (SPD) sprach in diesem Zusammenhang von einer "rot-grün-gelben Zweckgemeinschaft" zugunsten der Kommunen. Aber wer profitiert hier tatsächlich?

Der "Stärkungspakt" hat insgesamt ein Gesamtvolumen von rund 5,8 Milliarden Euro bis zum Jahre 2020; eine gewaltige Summe! Die allerdings – und das sollte nicht unerwähnt bleiben – vom Land schuldenfinanziert ist! Die Kommunen sollen zwar noch 2011 in einer ersten Stufe eine zusätzliche Finanzspritze von 350 Millionen Euro erhalten; bei genauerem Hinsehen wird jedoch folgendes deutlich: Dem Empfängerkreis gehören lediglich 34 überschuldete Kommunen an. Dies ist sicherlich ein stark selektiver Ansatz, denn im Verhältnis ausgedrückt sind das nur 8,6% aller Kommunen in NRW, also nicht besonders viele, die etwas vom großen Kuchen abbekommen.

Ein weiterer Knackpunkt ist dann noch der mit dem Stärkungspakt vorgesehene „Solidarbeitrag“. Etwas überspitzt formuliert könnte man vielleicht sagen, die Kommunen, die jahrelang mit ihrem Geld rumgeprasst haben, werden dafür auch noch belohnt; diejenigen aber, die stets sparsam gewesen sind – und dazu können wir sicherlich auch Wassenberg zählen - werden bestraft und dürfen für die anderen bezahlen! Es klingt schon fast sarkastisch, wenn Minister Jäger in seiner Erklärung vom 09.12.2011 sagt: „Diesen Ausgleich werden wir so organisieren, dass keine Kommune, die jetzt noch ihren Haushalt halbwegs geordnet führt, anschließend zur Nothaushaltskommune wird.“ Das wäre auch noch schöner! Dies aber, Herr Bürgermeister Winkens, Herr Stadtkämmerer Darius, ist dann der Dank für Ihren jahrelangen verantwortungsvollen und weitsichtigen Umgang mit unseren Stadtfinanzen.

Soviel zu Bund und Land. Wie verhält sich aber der Kreis gegenüber seinen Kommunen? Der Kreishaushalt wird zwar erst in der Sitzung des Kreistages am 20. Dezember eingebracht; die Kreispolitik hatte jedoch schon Anfang November signalisiert, dass der Kreis im Jahr 2012 einen planerischen Rückgriff in die Ausgleichsrücklage in Höhe von 7,5 Mio. € vornehmen wird, um den Kommunen die nötige Planungssicherheit zu geben. Der Kreisumlagebedarf wird nach den derzeitigen Planungen im Haushaltsentwurf mit 111,4 Mio. € vorgesehen werden; im letzten Jahr sahen die Planungen noch 114,9 Mio. € vor. Kurzum: Die Kreisumlage sinkt sogar leicht. Dadurch gibt der Kreis seinen Städten und Gemeinden auch in diesem Jahr die notwendige Verlässlichkeit in den Planungsgrundlagen.

Aber wie sehen die Zahlen konkret für uns in Wassenberg im Jahre 2012 aus? Zur Detailanalyse und Bewertung des umfassenden Zahlenwerkes Haushaltsentwurf 2012 gebe ich das Wort ab an unseren Fraktionsvorsitzenden Karl-Heinz Dohmen.

Haushaltsrede 2012 - Teil 2 -

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,**

Nun weg von der großen unüberschaubaren Politik und hin zur Basis, hin zu uns. Wir haben den direkten Kontakt mit den Betroffenen, sprich Bürgerinnen und Bürgern und müssen das Auslöffeln, was dort oben produziert, verordnet und vorgegeben wird.

Bund und Land lassen uns im Stich. Umverteilungspolitik ist angesagt. Sparsames Wirtschaften wird bestraft und konsumfreudiges und verschwenderisches Verhalten wird belohnt. Und das nennt man dann Solidarpakt.

Warum sollen wir uns denn überhaupt noch anstrengen? Doch, das muss unser Ziel sein.

Durch unsere immer mit dem notwendigen Augenmaß betriebene bürgerfreundliche und sachbezogene Politik in den letzten Jahren ist Wassenberg auch für die Zukunft gerüstet. Wassenberg ist gut aufgestellt und braucht sich durch unsere fortsetzende Haushaltsdisziplin zurzeit keine allzu großen Sorgen machen. Unter **unserem** Schirm sind alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gut aufgehoben. Und sie können uns auch weiterhin vertrauen.

Überraschung und Schock.

Sicherlich waren wir bei der Haushaltseinbringung für das Jahr 2010 mit einem Fehlbetrag von rund 4,0 Mio. Euro überrascht, ja sogar geschockt. Die Krise hatte uns offenbar eingeholt. Mit der Festschreibung des Fehlbetrages auf 3,7 Mio. Euro wurde **unsere** konsequente Haushaltsdisziplin bekundet und leider nicht von allen mitgetragen. Nun nach Rechnungsabschluss 2010 stellte sich eine Verbesserung um 1,4 Mio. auf einen Fehlbetrag von 2,3 Mio. Euro ein.

Ein Jahr später – für das laufende Jahr 2011 wurde wiederum ein Fehlbetrag von 4,0 Mio. Euro von der Verwaltung prognostiziert. Auch dieser Fehlbetrag wird sich aus **heutiger** Sicht ebenfalls auf geschätzte 2,0 Mio. Euro um die Hälfte reduzieren.

Ranker – nicht zu verwechseln mit Ranger - würden die Einstufung vom letzten Bewertungsplatz ins Mittelfeld verlagern. Also keine Panik.

Haushalt 2012

Heute haben wir einen Haushalt für 2012 mit einem Fehlbetrag von rund 2,6 Mio. zu verabschieden. Die Einnahmeseite, im Wesentlichen durch Zuweisungen des Landes geprägt, bleibt unser Sorgenkind. Hier nochmals ein Verweis auf meinen Vorredner, der sehr ausführlich die Situation dargelegt hat. Auf Dauer können die politisch Verantwortlichen und Handelnden im Land die gesetzlich verankerte finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung der den Kommunen auferlegten Pflichten nicht verweigern, wenn sie **kein politisches Chaos** riskieren wollen. Einsicht ist unsere Chance!

Die Ausgabenseite ist mit annähernd 30,0 Mio. Euro relativ konstant. Mit mehr als 10 % schlagen hier die Abschreibungen mit ca. 3,6 Mio. Euro zu Buche. Die von uns unmittelbar beeinflussbaren Kosten liegen mit knapp 4,0 Mio. Euro etwas über 10 % der Gesamtausgaben. Man sieht, dass die Gestaltungsspielräume recht eng sind. Und dennoch werden wir nicht an der Steuerschraube drehen und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zusätzlich belasten.

Förderung

In den beeinflussbaren Kosten sind nicht unerhebliche freiwillige und dennoch unseres Erachtens **notwendige Leistungen** enthalten, wie Vereins-, Sport- und Jugendförderung, auf die wir nicht verzichten wollen und ohne Druck und Zwang auch nicht werden.

Wir müssen nicht ständig wiederholen, dass Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit unsere höchste Priorität hat. Dazu gehören gleichermaßen die Förderung der Vereine, Institutionen und Organisationen, die sich in besonderer Weise um Jugendarbeit und Jugendförderung kümmern und auch die uneingeschränkte Unterstützung unserer Kindergärten und Schulen.

Haushaltssicherung

Wir haben die Zahlenwerke des abgeschlossenen Haushaltsjahres 2010 mit dem Haushalts-Entwurf für 2012 ausgiebig untersucht und analysiert und sind – so wie auch unser Bürgermeister und der Kämmerer – zu dem Ergebnis gekommen, dass uns eine Haushaltssicherung jetzt und auch in Zukunft nicht droht.

Statt Puffer oder Polster werden wir in Zukunft nur noch über eingeplante Vorsorgungen reden und schließen uns damit dem Sprachgebrauch des Kämmerers an und teilen seine Risikoeinschätzung. Auch wir sind der gleichen Meinung wie unser Bürgermeister und der Kämmerer, dass nicht alles an die große Glocke zu hängen ist. Ein behutsamer und umsichtiger Umgang mit Daten, Fakten und Informationen ist der sinnvollere Weg. Die Folge falscher Rückschlüsse, Neid und Begehrlichkeiten sind tunlichst zu vermeiden, getreu dem Motto: Reden ist Silber und Schweigen ist Gold.

Soll jedoch nicht heißen, dass uns als verantwortliche Mitgestalter der kommunalen Selbstverwaltung Informationen vorzuenthalten sind. In diesem Zusammenhang mahnen wir nun zum wiederholten Male ein umfassendes Berichtswesen und die Einrichtung eines neutralen und zentralen Controllings an. Weitere Vertröstungen und Verzögerungen sind nicht Ziel führend.

Erfreulich ist im Haushalts-Entwurf die Feststellung des Schuldenabbaus in den nächsten Jahren. Unser seit Jahren erklärtes Ziel, zunächst Vermeidung einer Nettoneuverschuldung mit Tendenz zum Abbau, geht auf. Verantwortungsbewusstsein und Beharrlichkeit zahlen sich als die richtigen Erfolgsfaktoren aus.

Mit der Verabschiedung des Haushalts-Entwurfes 2012 werden dem Bürgermeister als Chef der Verwaltung verlässliche Rahmenbedingungen zur konsequenten und verantwortungsvollen Umsetzung an die Hand gegeben, so wie auch in der Vergangenheit erfolgreich geschehen. Dafür möchten wir Ihnen Herr Bürgermeister herzlich danken.

Auch dem Kämmerer Herrn Willibert Darius und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt für die umsichtige Haushaltsführung in der Vergangenheit und für die Aufstellung des neuen Planes 2012 eine herzliches Dankeschön und darin schließen wir auch die gesamte Verwaltungsbelegschaft mit ein.

Zustimmung

Entgegen den Haushaltsreden in der Vergangenheit werden wir diesmal auf weitere Kommentierungen von Fakten, Zahlen und Analysen verzichten. Der Haushalts-Entwurf ist zwischenzeitlich so transparent und als Nachschlagewerk allgemein und für jedermann so verständlich aufgestellt, dass auf Wiederholungen verzichtet werden kann.

Wir werden dem Haushalts-Entwurf uneingeschränkt unter dem Vorbehalt zustimmen, dass alle Beschlussfassungen in den Ausschusssitzungen, die für den Haushalt 2012 relevant sind, auch vom Rat bestätigt werden.

Rückblick

Dennoch erlauben Sie uns, einen kurzen und prägnanten Blick auf unsere erfolgreiche Politik der letzten Jahre zu werfen. Wir haben nun Halbzeit in dieser Legislaturperiode, Zeit für eine Zwischenbilanz. Ein Blick mit offenen Augen durch unser Stadtgebiet spiegelt die positive Bilanz wider. Vieles ist schon erreicht und manches ist noch im Gange.

Erfolge haben bekanntermaßen viele Väter und alle wollen daran teilhaben; Misserfolge hingegen nur Übeltäter. Und als Mehrheitsfraktion gerät man sehr schnell in eine solche zwiespältige Situation, insbesondere dann, wenn notwendige unpopuläre Entscheidungen zu treffen sind. Dann ist sehr schnell der Verantwortliche gefunden.

Gleichermaßen sind auch Wahrheiten und Unwahrheiten zu definieren.

Vom Deutschen Schriftsteller Oliver Hassencamp stammt sinngemäß folgendes Zitat:

„Unwahrheiten werden nicht zu Wahrheiten, auch dann nicht, wenn sie öfters wiederholt werden; viel schlimmer ist jedoch, das Unwahrheiten dann zu Gewohnheiten werden.“

Übertragbar auch auf manche politischen populistischen Äußerungen und Veröffentlichungen.

Unsere Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen und sie ist auch wahr. Und sie kommt durch das folgende Zitat in besonderer Weise zum Ausdruck.

Ganz aktuell ein Ausspruch, emotional, ehrlich und von Herzblut geprägt von unserem Bürgermeister Manfred Winkens anlässlich der Eröffnung der so genannten Gartenachse – als zweiter Baustein ***der von ihm initiierten Stadtkernsanierung*** –

„Wassenberg ist schön, Wassenberg wird noch schöner“,

der auch unsere Leistungen und Empfindungen widerspiegelt.

Einfache Worte mit einer immensen Aussagekraft. Kann nur jemand sagen, der bedingungslos zu Wassenberg steht und unerschütterlich für Wassenberg kämpft, unser Bürgermeister Manfred Winkens. Wir danken Ihnen.

Ein Anspruch von höchster Güte, an dem auch wir uns als **CDU-Fraktion** messen lassen und gemessen werden.

Unsere Ziele sind definiert: Ausbau der Voraussetzungen und Grundlagen für Tourismus und Naherholung, Förderung der Wachstumsmöglichkeiten für unsere Stadt durch mehr Wohnraum und Gewerbe, Neuausrichtung des Verwaltungsmanagement – modern, zeitgemäß, kundenorientiert

Wir erneuern unser Angebot an alle hier im Rat vertretenen Fraktionen. Lasst uns gemeinsam den Weg des Erfolges für unser liebenswertes und lebenswertes Wassenberg mit seinen netten Mitbürgerinnen und Mitbürger gehen. Es gibt noch viel zu tun.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für die Geduld beim Zuhören. Wir danken allen, die sich für das Wohl der Stadt Wassenberg einsetzen. Es sind die Ehrenamtlichen und viele andere, die Bediensteten der Stadt, und nicht zuletzt unsere Ratskolleginnen und Ratskollegen sowie sachkundige Bürgerinnen und Bürger. Allen wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und eine guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Ihre CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Wassenberg

gez. Karl-Heinz Dohmen
Fraktionsvorsitzender

gez. Martin Kliemt
Fraktionsgeschäftsführer